

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 267.

Dienstag, den 24. September.

1833.

Bekanntmachung.

Nach Erledigung einer Zugführerstelle in der 5ten Compagnie der hiesigen Communalgarde ist bei der deshalb statt gefundenen Wahl

Herr Wilhelm Berl, Kaufmann, durch absolute Stimmenmehrheit zum Zugführer bei gedachter Compagnie ernannt und von dem Communalgarden-Ausschusse in dieser Charge bestätigt worden.

Das aufgenommene Wahlprotokoll, nebst Stimmzetteln, liegt bis zum 29. d. M. auf dem Bureau des Ausschusses zur Einsicht der Betheiligten bereit. Leipzig, den 19. September 1833.

Der Communalgarden-Ausschuss daselbst.
Hauptmann von Schulz.

Hermisdorf, Prot.

Bekanntmachung.

Mit dem Aufbaue der Buden zur bevorstehenden Michaelismesse ist in gleicher Maasse, wie zur letzten Ostermesse, am Montage vor der Böttcherwoche, mithin den 23. dieses Monats, der Anfang zu machen.

Da sich hiernach auch die Verlegung des gewöhnlichen Wochenmarkts zu richten hat, so ist dieser vom 24. dieses Monats an auf den geordneten Messplätzen zu halten.

Dabingegen hat der frühere Aufbau der Messbuden keineswegs für fremde oder hiesige Verkäufer die Erlaubniß zur Folge, das Auspacken und den Messverkauf der Waaren in den aufgebauten Buden früher zu beginnen, als den bestehenden Vorschriften nach gestattet ist.

Leipzig, den 13. September 1833. Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.

Ueber die Schmiß'sche Schrift: Grundlage eines allgemeinen Creditvereins u. s. w. *)

Unser eifriges Bestreben geht dahin, allem, was auf Hebung und Verbesserung des Gewerbestandes Bezug hat, unsre besondere Aufmerksamkeit zu widmen. In der 32sten Sitzung ist dem Verein ein Werkchen, von J. W. Schmiß verfaßt, überreicht worden, welches sich über die Grundlage eines allgemeinen Creditvereins für Anlegung von Eisenbahnen und Beförderung anderer zeitgemäßen Handels- und Gewerbsunternehmungen verbreitet. Wir nähmen aus dem oben angeführten Beweggrunde

*) Der in der gestrigen Nummer erwähnte Vortrag des Herrn Kottig. D. Red.

genanntes Werkchen an uns, um dem Verein unsre unmaßgebliche Meinung in möglichster Kürze darüber zu eröffnen, und auf den Hauptinhalt aufmerksam zu machen. Die Grundideen, die darinnen ausgesprochen sind, um den Wohlstand der Völker den höchsten Aufschwung zu geben, sind schon von vielen gelehrten und kenntnißreichen Männern ausgesprochen, und zum Theil ausgeführt worden, worauf auch mehreremal der Verfasser hinweist. Es ist im Ganzen genommen nichts Neues, in seiner Ausführung aber wohl nichts Leichtes. Der Inhalt besteht nach dem Verzeichnisse in 29 Aufsätzen, welche im Werkchen selbst sich auf 17 reduciren, deren Inhalt auf folgenden 4 Grundsätzen beruht:

1. Daß alles bewegliche und unbewegliche Vermögen der Völker durch einen Universalverein vermittlest einer Papiermünze in Circulation gesetzt werde, um den Mangel an Geld zu ersetzen, und Hilfsquellen zu erlangen, um große und umfangreiche Unternehmungen gemeinschaftlich zu begründen und zu befördern.

2. Die Capitalisten, welche ihr Vermögen diesem Universalverein anvertrauen, bestehen

a) in „vorsichtigen Capitalisten,“ welchen ihre Capitalien auf sichere Hypothek untergebracht werden; sie erhalten die Zinsen nach ihrem Verlangen auf die gewöhnliche Weise, oder es vereinigen sich mehrere, um die Zinsen ihrer Capitalien zu verlosen, welche dann in verschiedenen Gewinnsten den Gewinnern ausgezahlt werden, oder die Zinsen werden dem Capital immer zugerechnet, wie es bei Sparcassen üblich ist; die Loose und wachsenden Scheine sollen als Münze im Handel gelten;

b) in solchen, welche nicht die strengste Sicherheit verlangen, aber auch einen höhern Zinsfuß genießen; deren Capitalien werden auf Mobilien, Vermögen, Pfand oder Wechsel u. s. w. untergebracht; ferner in solchen, welche nicht bloß gute Zinsen, sondern auch, um eine höhere Dividende zu gewinnen, ihre Capitalien hergeben; sie erhalten dafür Universalactien, welche zur größern Sicherheit der übrigen Capitalien dienen sollen.

3. Die dem s. g. Bund der Völker anvertrauten Capitalien sollen vorzüglich zu großartigen Unternehmungen verwendet werden, als: Eisenbahnen, Straßenpflasterung, Beleuchtung und dergl. (Auf besondere und directe Unterstützung und Bervollkommnung der Gewerbe, welche nicht mehr als die Mittel und Kenntnisse einzelner Bürger in Anspruch nehmen und nach der Meinung des Verfassers von selbst zur Ueberfüllung steigen, ist das Augenmerk und die Thätigkeit dieses Vereins nicht gerichtet.)

4. Es soll ein von den Regierungen unabhängiges Unternehmen seyn, weil zu dieser Vereinigung kein Regent, kein Machthaber verhelfen kann, indem, sobald auf Befehl gehandelt werde, das erforderliche Vertrauen verschwunden sey. Es sind zur Unterstützung dieser Grundideen sehr treffliche und auf richtige Grundsätze gebaute Worte vorhanden, welchen wir unsern vollen Beifall schenken, doch können

wir auch nicht umhin, verschiedenen Ansichten des Verfassers denselben gänzlich zu versagen.

Unser volle Zustimmung erhält im angegebenen ersten Grundsatz die Idee (welche auch jederzeit die unfruchtbar gewesen ist), daß der Wohlstand eines Volkes nur im Zusammenwirken aller pecuniären Kräfte für gemeinnützige Unternehmungen besonders befördert wird; aber wir meinen, dadurch sollen nicht bloß großartige Unternehmungen befördert werden (durch welche einige Actionäre vorzüglich gewinnen), sondern jeder Bürger soll seinen Wohlstand dadurch erhalten. Ueberhaupt ist ein Bund der Völker oder Universalverein ein fast unerreichbares Project, so wie eine Universalmonarchie. Durch eigne Größe fallen sie zusammen.

2. Jeder Capitalist muß für seine Capitalien völlig gesichert seyn; lieber wenig und solide, als so weit gehende, vielversprechende, aber unsichern Gewinn erhaltende, Geschäfte gemacht. Die Nationalbank von England mag als Beispiel zur Warnung dienen, welche, nach den Worten des Verfassers, bloß auf gutem Glauben ohne solide Grundlage besteht, indem sie nicht auf hypothekarische Sicherheit gegründet ist, woher sie auch mehrmals in Gefahr gekommen ist, zusammen zu stürzen (wie es einst dem Unternehmen des bekannten Schottländers Law erging). Der Gewinn einer gemeinnützigen Anstalt muß unter die Theilnehmer nach dem gewöhnlichen Zinsfuß, seiner Einlage gemäß, vertheilt werden, der Ueberschuß nach Abzug der Verwaltungskosten bildet dann schon Garantie für unvorhergesehene Unglücksfälle; ist er aber in Dividenden ausgezahlt, so haben die ersten Gewinn, die letzten nur Verlust.

3. Bei großen und fabriklähnlichen Unternehmungen ist darauf zu sehen, daß der Gewerbetreibende nicht zu einem Sklaven herabgewürdigt wird, und dazu ist aller Anschein vorhanden, wenn einige Actionäre den Ueberschuß des Gewinnstes unter sich theilen; im Besitz solcher Kräfte wird der Gewerbetreibende in seinem Geschäfte von denselben bis auf den geringsten Verdienst herabgedrückt werden. Die Völker bilden dann in diesem Bunde einen großen Fabrikstaat, worinnen die Inhaber der Universalactien die Herren sind, welches aber nicht seyn kann, um allgemeinen Wohlstand zu befördern.

4. Ferner glauben wir, daß ein großartiges Unternehmen nur von der Regierung eines Staats geschützt und befördert werden könne, und als ganz unabhängig sich selbst überlassen ein Körper ohne Haupt sey. Bei

jedem großen Unternehmen eines Volks ist zu wünschen, daß der Fürst oder die Regierung an der Spitze steht. Wirken sie gemeinschaftlich nach soliden Grundsätzen, so ist dessen Bestehn für jede Zeit gesichert, und ihr Wirken ein segensreiches. Nur unter diesen Ansichten ist auch von uns in dem gehaltenen Vortrage der 22ten Sitzung eine Hypothekbank und Creditvereine erwähnt worden.

Stadttheater.

Freitag, den 20. September.

Zum ersten Male: Goldschmidts Töchterlein. Alideutsches Sittengemälde in zwei Acten, von E. Blum. Hierauf: Schülerschwänke, oder die kleinen Bilddiebe. Vaudeville-Posse in einem Acte, von Ungely.

Die Gallerie altdeutscher Sitten- und Charakterbilder ist von unsern dramatischen Dichtern ziemlich ansehnlich gefüllt worden. Zu Werkstätten von Künstlern und Handwerkern, reinlichen Bürgerzimmern u. s. w. sind die Gruppen gewöhnlich zusammengestellt, deren Stempel Einfachheit bisweilen ist, bisweilen, wo sie in Monotonie ausarten, wenigstens seyn soll. Auf Nahrung ist es meistens abgesehen, und unsre Landleute, die gern gerührt seyn wollen, fragen oft sehr wenig danach, wie dieselbe hervorgebracht worden ist. Indem nun mancher Dichter dieser Schwäche huldigte, sind wir mit Stücken bereichert worden, die auf dem Theater zwar noch lange ihr Recht ausüben mögen, als dramatische Kunstwerke aber ihrer falschen Sentimentalität wegen getadelt werden müssen. In diesen Rang gehört auch nun das neu vorgeführte Sittengemälde von E. Blum — man denke vorzüglich an den Charakter des Egbert — obgleich wir hinzusehen müssen, daß es auf der andern Seite Vorzüge besitzt, welche anerkannt zu werden verdienen. Wenn das Ganze etwas kürzer wäre, würde es gewonnen haben; auch können wir uns mit der Maske des Ritters, noch weniger mit seiner Art, sich zu verstellen, befreunden, und wir gestehen, daß wir im Anfange in der Pilgerkutte eher einen Intriguant, als einen edlen Mann, wie Ritter Egbert, vermuthet haben würden, wäre uns nicht das Sujet aus der Umland'schen Balade bekannt gewesen. Kein Wunder, daß Herr Meyer in den ersten Scenen mißfiel, wo er gegen die Fehler des Dichters zu kämpfen hatte. Die Darstellung des Stücks war eine der besten unsrer Bühne. Die Mitspielenden verdienten den rauschenden Beifall, der ihnen zu Theil wurde. Als der vorzüglichste ist Herr Porth zu nennen, der, mit seiner Rolle ganz vertraut, allen Erfordernissen entsprach, welche man an den Künstler zu machen berechtigt ist. Natur und Einfachheit war die Basis seines Spiels; ein tiefes Gefühl beurkundete sich in seinen Reden; ein ungezwungener Anstand, den man überhaupt an Herrn Porth niemals vermißt, die richtige Mimik,

Gleichmaß, auch in den leidenschaftlichen Scenen, ruhige Gemessenheit, Sicherheit — alles dieß bewies, daß Herr Porth nicht allein reproducirender Schauspieler, sondern erst, wo der Dichter fehlte, Schöpfer, Dichter ist. — Mit der innigsten Theilnahme sahen wir Dem. Wagner nach langer Pause wieder einmal auftreten. Sie war von ihrer Rolle ganz durchdrungen, und wir dürfen ihr Spiel vortrefflich nennen, wenn wir von der Manier abstrahiren, welche, seit längerer Zeit zwar sehr gemindert, doch von dem unparteiischen Beurtheiler nicht übersehen werden darf, und die mir vorkommt wie ein durchsichtiger Schleier, welcher, über ein schönes Gemälde gebreitet, die feinen, kunstreichen Nuancen desselben nur undeutlich, hier und da gar nicht erkennen läßt. Man hebe den Schleier weg und das Bild zeigt sich in seiner ganzen Vortrefflichkeit! Diese nun ist in Dem. Wagner's Spiel vorhanden, jener aber ist noch nicht gehoben, und nur das scharfe Auge blickt durch und sieht und erkennt den Werth der künstlerischen Leistung. Eine solche ist im hohen Grade die Darstellung der Rolle der Walpurgis. Nach dem, was wir hypothetisch schon erwähnt haben, möchten wir wohl mit Recht behaupten, daß der Charakter des verliebten Töchterleins kaum besser aufgefaßt und dargestellt werden dürfte. Wenn nur Dem. Wagner öfter mit ihrem Spiel erfreute — ein Wunsch, den ein großer Theil des Publicums mit uns theilt — so würden ihre Vorzüge mehr und mehr hervortreten und anerkannt werden, denn wo Talent und Studium Hand in Hand gehen, müssen Kunstwerke entstehen, die auch bei ihren Schwächen immer Kunstwerke bleiben. — Hr. Meyer war zwar nicht in seinem Fache — sentimental verliebte Ritter sollte eine Regie niemals einem in ganz andern Rollen vorzüglichem Schauspieler zumuthen — aber seine Zielseitigkeit ließ ihm auch das gelingen, was man nicht von ihm fordert, wie überhaupt ein talentvoller Schauspieler auch außer seinem Kreise stets seinen Beruf zur Kunst zeigt. — Wir hören, daß Herr Meyer, wie Herr Porth, uns verlassen werden; wenn dem so ist, so müssen wir ihren Verlust außerordentlich bedauern, wollen aber zugleich hoffen, daß das Gerücht ungegründet sey.

Die „Schülerschwänke“ wurden gut gegeben. Herr Ballmann war wahrhaft komisch und gewinnt immer mehr, nicht allein bei dem lachlustigen Publicum, sondern auch bei den Kunstkennern. Daß Dem. Keimann vorzüglich war, versteht sich von selbst. Möge sie die Direction ja unserer Bühne erhalten! Dem. Gerhards Gesang verdient das beste Lob. Auch Herr Weitgäß singt gut, aber sein Anstand, oder vielmehr sein Mangel an Anstand — nun, Herr Weitgäß wird sich wohl sobald als möglich bessern. An Dem. Tell vermißt man den Anstand niemals.

Moriz.

*) ? 1111111111 D. Red.

B ö r s e i n L e i p z i g,
 vom 23. September 1833.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

Königl. sächsische		P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.		P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 5 pCt.				Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 5 pCt.			
grosse	100						
kleinere	100½			Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 5 pCt. von 1000 u. 500 Thlr. von 200, 100, 50 und 25 Thlr.		90	
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100, 50 und 25 Thlr.			102	102½			
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr. von 200, 100 und 50 Thlr.							
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd. à 2 pCt. von 500, 400 u. 30 Thlr. à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.							
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 30, 32, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thlr.				Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr. à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 30 Thlr. Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thlr. v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.			
				Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 5 pCt. grosse			100
				kleinere			100½

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.	k.S. 138½	—	Louis'd'or à 5 Thlr.	—	110½
do.	2M. —	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.	—	13½
Augsburg in Ct.	k.S. 100½	—	Kaisersl. do. do.	—	13½
do.	2M. —	—	Bresl. do. do. à 63½ As do.	—	12½
Berlin in Ct.	k.S. 103½	—	Passir. do. do. à 63 As do.	—	12
do.	2M. —	—	Species	1½	—
Bremen in Louis'd'or	k.S. 110½	—	Verl. Pruss. Courant	103	—
do.	2M. 109½	—	{ K. sächs. Cassenbillets	101	—
Breslau in Ct.	k.S. —	103½	Gold p. Mark fein köln.	—	—
do.	2M. —	103½	Silber 43lsth. u. dar. pr. do.	—	—
Frankfurt a. M. in WG.	k.S. 100½	—	do. niederhaltig. do.	—	—
do.	2M. —	—			
Hamburg in Bo.	k.S. 147½	—	K. k. 5str Anl. v. 1820. à 100 Fl.	—	—
do.	2M. 146½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
London pr. L. St.	2M. 6.16½	—	Actien der Wiener Bank o. D. in Fl.	1235	—
do.	3M. 6.15½	—	K. k. 4str. Metall. à 5 pCt.	95	—
Paris pr. 300 Fr.	k.S. 78½	—	do. seit 1820 à 4 pCt.	85½	—
do.	2M. 78	—	Excl. Zinsen { K. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.	96½	—
do.	3M. —	—	Poln. Partiel-Obligationen à 300 Fl.	—	—
Wien in Conv. 20 Kr.	k.S. 101½	—	poln. in pr. Cour.	—	—
do.	2M. —	—			
do.	3M. —	100½			

B e k a n n t m a c h u n g.

Nach dem Beschlusse eines Edlen Hochweisen Rathes sollen die auf dem Kubthürmer Reviere befindlichen, besonders für Korbmacher geeigneten Weidennutzungen am Coburger Wasser, am faulen Graben unterhalb der hohen Brücke, und auf der Rannstädter Viehweide in den ehemaligen Ziegelgruben, für dieses Jahr an die Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und sonstiger Verfügung, abgelassen werden.

Diejenigen, welche dieselben zu erlangen gesonnen sind, haben sich
 den 27. September d. J.

Nachmittags um 2 Uhr in der Oberförsterwohnung einzufinden, um ihre Gebote zu eröffnen.
 Leipzig, am 21. September 1833. Die Forstdeputation.

B ü r g e r s c h u l e.

Alle diejenigen verehrl. Aeltern, welche gesonnen sind, für den Anfang des Winterhalbjahres der Bürgerschule Schüler oder Schülerinnen anzuvertrauen, bitte ich, dieselben

künftigen Sonnabend, den 28., oder Sonntag, den 29. September,
 Vormittags von 8—12 Uhr,

mir zur Einschreibung und Prüfung zuführen zu wollen. Der Director D. Vogel.



Ausstellung von Kunst- und Gewerbszeugnissen.

Die von der polytechnischen Gesellschaft veranstaltete zweite Ausstellung von Kunst- und Gewerbszeugnissen, zunächst der Künstler, Fabricanten und Handwerker der Stadt Leipzig, während der Michaelismesse im Kramer-Innungs-Saale wird
den 30. September
eröffnet werden.

Wir richten daher an diejenigen, welche das gemeinnützige Unternehmen durch ihre Theilnahme unterstützen wollen, die Bitte: die für diese Ausstellung bestimmten Gegenstände

den 25., 26., 27. oder 28. September,
in den Nachmittagsstunden von 2 bis 6 Uhr, in dem Ausstellungslocale gegen Empfangsbcheinigung einzuliefern.

Dabei unterlassen wir nicht, zu bemerken, daß diese Ausstellung zwar zunächst für Gewerbszeugnisse Leipzigs bestimmt ist, daß aber auch andere vaterländische Kunst- und Gewerbsproducte und Fabricate uns sehr willkommen seyn werden. Leipzig, den 16. September 1833.

Das Directorium der polytechnischen Gesellschaft.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 24. September: Der Alpenkönig und der Menschenfeind, romantisch-komisches Zauberspiel mit Gesang, von Raimund.

Morgen, den 25. September, zweite Vorstellung des Herrn Alexander: Le Paquebot, ou: Seul pour Sept, Vaudeville en un acte. Herr Alexander wird die sieben Charaktere dieses Stücks allein spielen.

Vorher: Des Goldschmidts Tochterlein, altdeutsches Sittengemälde von E. Blum.

Kurzweilige Unterhaltung in langweiligen Winterabenden, ein wohlfeiler Spaß in theurer Zeit.

Von dem beliebten satyrischen Scherzblatte, seither unter dem Namen „Osterländische Blätter und Leipzig-Dresdener Figaro“ bekannt, sind zwar keine vollständigen Exemplare mehr zu erlangen, da auch deren zweite Auflage bereits vergriffen ist; dafür beginnt aber mit Michaeli dieses Jahres eine

neue Folge derselben wieder mit No. I.,
und kostet bis Ende Decembers, bei drei Blättern wöchentlich, für alle, die bis Mitte October ihre Bestellungen machen, ebenfalls nicht mehr als seither, nämlich acht Groschen sächs. Später tritt dann ein um den vierten Theil erhöhter Preis ein. Zu haben in der Arnold'schen Buchhandlung, der königl. sächs. Zeitungsexpedition, und dem fürstlich Thurn- und Tarisschen Postamte Altenburg.

Leihbibliothek's-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß der sechste Nachtrag zum Katalog meiner Leihbibliothek erschien und zur bessern Bequemlichkeit für alle meine resp. Leser gratis zu beziehen ist.

Die billigste, zuvorkommendste und schnellste Bedienung, die interessanteste und befriedigendste Auswahl und deshalb die zweckmäßigste und stärkste Vermehrung meiner Bibliothek durch die schnellste Anschaffung aller ferneren, sowohl belletristischen, als auch wissenschaftlichen Erzeugnisse unserer Literatur in allen Branchen unmittelbar nach deren Erscheinen wird, wie stets, mein eifrigstes Bestreben seyn, und da ich schon jetzt wieder mit einer ziemlichen Auswahl noch neuerer Werke, die wegen ihres verspäteten Erscheinens nicht mehr in diesen Nachtrag aufgenommen werden konnten, dienen kann, so schmeichle ich mir, mich des allgemeinen gütigen Wohlwollens, dessen ich mich zeither in so hohem Grade zu erfreuen das Glück hatte, daß ich solches nicht dankbar genug rühmen kann, nicht allein nicht unwürdig zu zeigen, sondern auch mich dessen auf das dauerndste für die Zukunft zu versichern.

Joh. Gottl. Taubert, Thomaskirchhof Nr. 98.

Bade-Anzeige. Das russische Dampfbad, so wie auch die warmen Wasserbäder, sind von jetzt an von Morgens früh bis Abends 10 Uhr geöffnet. Ich erlaube mir, namentlich sämtliche Herren von der Handlung auf letzteres aufmerksam zu machen, da viele derselben sich nicht vor 7 Uhr Abends dem Geschäfte entziehen mögen, und ihnen gewiß der verlängerte Termin bis 10 Uhr Abends willkommen seyn dürfte.

F. E. Krüger.

Tanzunterricht.

Einem hochzuverehrenden Publicum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich nach dieser Messe wieder meinen Unterrichtscursus sowohl für Erwachsene, als auch für Kinder, eröffnen werde, und ersuche alle diejenigen, welche mir ihr werthes Vertrauen schenken wollen, sich deshalb baldmöglichst in meiner Wohnung auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1300, eine Treppe hoch, mit mir zu besprechen.

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst.

Anzeige. Allerlei alte gebrauchte Sachen, als: goldne und silberne Uhren, mit und ohne Repetition, Stuhuhren, goldne Ringe, Uhrketten, Ohrringe, Platten, Mörser, Gewehre, Säbel, Jagdgeräthe, Stöcke, Pfeisen, Koffer, Felleisen, Regenschirme, Reizzeuge, Koffhaare, Herrenkleider, Wäsche, Betten, Matrasen, Bettzeug, Tischzeug, Lederhosen, Zinn, Kupfer, Messing u. dergl. m., kauft zum Verkauf
Fr. E. D. Pfuig, Halle'sche Gasse Nr. 470 im Gewölbe.

Apotheken-Verkaufs-Anerbieten.

Die Apotheke einer lebhaften sächsischen Mittelstadt, welche außer dem Principal einen Gehilfen und einen Lehrling beschäftigt, ist mir zum Verkauf übertragen worden. Es wird ein bedeutendes Waarenlager, viele andre werthvolle Gegenstände, das sämtliche Mobiltar und Wirthschaftsgeräthe, ein sehr schöner Garten, so wie etwas Feld, mit übergeben. Der Preis des Ganzen ist 12,500 Thlr., und kann mit einer Anzahlung von 7000 Thlr. sogleich übernommen werden. Das Nähere theilt nach vorher getroffener Uebereinkunft mit
C. G. W. Hamger in Grimma,
während der Messe in Leipzig, Grimma'scher Steinweg, im Schwan.

Empfehlung. Von dem bekannten Nürnberger ic. Schützischen Wachstaffet habe eine frische Sendung erhalten und empfehle solchen bestens. Leipzig, den 20. September 1833.
F. A. Rein, unter dem Rathhause.

Verkauf. Ein vollständiges Lager fertiger Schürzen in wollenen, baumwollenen und seidnen Stoffen, im neuesten Pariser Geschmack, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen
J. H. Meyer, Auerbach's Hofe gegenüber.

Verkauf oder Vermietung. Ein guter Wiener Flügel und ein tafelförmiges Fortepiano sind zu verkaufen oder zu vermietten in der Katharinenstraße Nr. 390, 4 Treppen hoch.

Verkauf. Ein Sopha, eine Bettcommode und spanische Wand, zwölf Stühle, so wie ein einthüriger Kleiderschrank, sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen auf der Sandgasse Nr. 925.

Verkauf. Eine Sendung ganz jungen fetten Straßburger Münster Schachtelkäse empfing ich so eben und verkaufe solchen billigst.
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Von Cervelat- und Zungenwurst, westphälischen Schinken, geräuchertem Rheinlachs und frischem fließenden Caviar erhielt wieder neue Zusendungen
C. F. Eisenschmidt, Reichstraße, v. Bülow's Haus Nr. 579.

Verkauf. Schöne große geräucherte ungarische Rindszungen empfing und empfehle zu den billigsten Preisen. Dque. Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Ein Schreib-Bureau, zwei Spiegel, ein schöner Kleiderschrank und eine Bettstelle, sieben zu verkaufen in der Petersstraße Nr. 63, vierte Etage vorn heraus.

Zu verkaufen steht ein schönes Dessert-Service von Glas, bestehend in achtzehn Tellern, zwei Salatschüsseln, zwei Vasen zu Confitures, zwei Obstkörben mit Unterlegern und zwei Schaalen zu Crème. Grimma'sche Gasse Nr. 681, drei Treppen hoch.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz einige noch gut gehaltene Meubles. Das Nähere am Markte Nr. 174, vierte Etage.

Englische Lampendochte von bekannter Güte in 12 verschiedenen Breiten, sehr zweckmäßige Sparnachtlichter, neuere Erfindung, Prager Schnellintimpulver, habe ich in Commission erhalten, und verkaufe diese Gegenstände zu billigen, aber festen Preisen.
C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Anzeige. Von heute an ist wieder Sahne und kalte und warme Milch zu haben im Hause des Bäckermeister Schmiere auf dem Grimma'schen Steinwege.

Verkauf. Von den beliebtesten

Stearinlichtern

empfang eine Partie zu billigen Preisen

Er. Fr. Bürger.

Feine Chocolate und Cacaomasse

empfang und empfiehlt

C. G. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Bockbeutel-Steinwein 1825r, à Bout. 12 Gr.,
desgleichen Steinwein 1822r, à Bout. 16 Gr.,

Würzburger 1822r, pr. Eimer 24 Thlr., Eschendorfer 1822r, pr. Eimer 26 Thlr., Markebrunner 1825r, pr. Eimer 28 Thlr., Geisenheimer 1819r, pr. Eimer 28 Thlr., empfiehlt die Weinhandlung von
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Brief-Couvert's,

in weiß und couleurtten Sorten, empfiehlt billigt

C. F. Reichert, in Kochs Hofe.

Als passende neue Gevattergeschenke

empfang ich ausgezeichnet schön gearbeitete Wiener Holzachen, bestehend in durchbrochenen Körbchen, geschmackvoll ausgelegten, mit Stahl verzierten Arbeitskästchen u., sämtlich mit der feinsten weißen Politur und zu verhältnißmäßig billigen Preisen.

Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomasgäßchens.

Mottenpapier, den Bogen à 1 Gr., und

Mottentinctur, das Glas à 4 Gr.,

empfehlen als äußerst wirksame Mittel, dieses Ungeziefer zu entfernen,

Gebrüder Teclenburg, am Markte Nr. 2.

Die k. sächs. conc. Dampf-Chocolaten-Fabrik

von C. Weigel in Schleussig

empfehle ihre rühmlichst bekannten Fabricate, als: feinste Cacaomasse à Pfd. 6 bis 9 Gr., so wie alle Sorten Chocolaten von 2 Gr. pr. Pfd. bis 1 Thlr., bestens, und sind solche gegenwärtig in Leipzig in den Handlungen von

C. Alberti, Gebr. Baumann, Hentschel & Pindert, Fr. Kayser, J. W. Millies, G. F. C. Müller, W. Penzler, J. G. Thiemer, und am Peterssteinwege Nr. 811 parterre zu haben.

Bei directen Beziehungen aus der Fabrik wird bei Particeen ein bedeutender Rabatt zugesichert.

J. Palkh & Swoboda, aus Wien,

empfehlen sich mit besonders gut gearbeiteten Stuhuhren und Stuhuhr-Werken, derlei Gehäusen und Zuthaten; ferner mit feinen kurzen Waaren in Perlmutter, Holz und Stahl, sowohl echter Meerschäumköpfe, als auch einer neuen Sorte von japanischem Meerschäum, mit und ohne Silber, allen Sorten Tabakröhren, Cigarrenspitzen, Spazier- und Rauchstöcken, allen Gattungen Harmonika's, und besonders gute Accordions mit Noten, Damen-Gravatten und Negligée-Mützen zu besonders billigen Preisen. Sie haben ihr Gewölbe in der Reichsstraße Nr. 605.

Empfehlung.

Der Holzwaarenhändler J. G. Schulze, Nicolaisstraße Nr. 753, neben der Nicolaischule, empfiehlt einem geehrten hiesigen, als auch auswärtigen Publicum sein vollständig sortirtes Lager von Kisten und Schachteln zum Verpacken in allen Größen und Formen, desgl. Spielzeug von Holz für Kinder, und überhaupt allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln, und verspricht als junger Anfänger seinen geschätzten Abkäufern gute Waare bei Berechnung der billigsten Preise.

Hammerfeldt & Falck, aus Berlin,

empfehlen sich zu bevorstehender Messe mit ihrem bekannten Lager von Galanterie-, Parfumerie- und kurzen Waaren, so wie auch mit Pfeifenschlauchen, eigener Fabrik, zu den billigsten, aber festen Preisen. Ihr Gewölbe ist Reichsstraße Nr. 432, nicht weit vom Böttchergäßchen.

Pariser und Wiener

Damenmäntel

empfehlen in einer Auswahl vielfachen Geschmacks und zu den verschiedensten, aber billigsten Preisen
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Neue gedruckte Stoffe

in den schönsten Pariser, Pioner und Londoner Mustern, in Merino's, Thibets, wollenen Mouffelines, Chalys, Seide, 1/2 schaf. Circassettes und 1/4 englischen Cassinets, sind im Ganzen und Einzelnen in schönster Auswahl zu haben bei
J. H. Meyer, Auerbachs Hofe gegenüber.

Blot & Delacourt aus Paris,

Fabricanten von Shawls, Chalys, Thibets, Mousselines laine, Gazes, Voiles et Nouveautés, nebst einem Assortiment von superbes Terneaux Longshawls und Tüchern,

bevorstehende Michaelmesse im Hause des Herrn J. G. Schmidt, Nr. 366, neben Kochs Hofe am Markte, eine Treppe hoch.

J. G. Heynig jun. & Comp.

aus Plauen in Voigtlände,

beehren sich hiermit, ihren werthen Handlungsfreunden die Anzeige zu machen, daß sie die bevorstehende Leipziger Michaelmesse wieder mit einem gut assortirten Lager weißer und bunter Gardinen, Mouffeline, Stickereien, Tüchern und andern baumwollenen Waaren besuchen, und halten sich damit unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bestens empfohlen.

Ihr Gewölbe ist auf dem Brühl im Hause Nr. 360, dem Gasthause zum goldenen Kranich gegenüber.

Simon Veit Jeiteles & Comp. aus Prag

empfehlen zu bevorstehender Messe wieder ihr wohl assortirtes Lager von

kurzen Wiener Waaren,

als: diverse Gegenstände von Perlmutter, Bronze, Stahl und feinem Holz, Uhren, Lichtschirme, Schmuckträger, Glacés, Chatoullen, Lorgnetten, silberne Brillen, Arbeitstische von Ahorn, Meerschammpfeifen mit und ohne Silber, Cigarrenöhre, Bernsteinspitzen, Pfeifenöhre, Wiener Patent-Handschuhe von Leder u. dgl., Winter-Handschuhe, Rasirdosen und dergleichen Streicher, Nabschrauben von Sammet, verschiedene Sorten Herren-Kappen, Prager und Wiener Filzhüte, Craoatten von Kopfhaar und Seide, Kopf- und Kleiderbürsten, Lichtscheeren, Backpfannenlöffel u. dgl., plattirte künstliche Blumen, diverse Sorten Knöpfe von Perlmutter, Stahl und Horn u. c.

Ihr Lager ist Reichstraße Nr. 542, Kochs Hofe gegenüber, eine Treppe hoch.

Seidenfärberei.

E. F. Linde, vorm. Hintergasse Nr. 1230, jetzt Thomaskirchhof Nr. 154, hat die Einrichtung getroffen, daß alle diejenigen seidnen Zeuge, Kleidungsstücke und Tücher, welche man ihm hier überreicht, sofort in Berlin auf das Vorzüglichste aufgefärbt und appretirt werden, und alsdann in seiner oben genannten Wohnung nach einer möglichst kurz zu bestimmenden Frist wieder abgeholt werden können.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 267 des Leipziger Tageblatts und Anzeigers.

Dienstag, den 24. September 1833.

A. Windmüller & Gebrüder aus Hamburg

besuchen bevorstehende Michaelmesse mit einem Lager gedruckter Tibet's und Merino's. Ihr Gewölbe ist in der Katharinenstraße in Keesens Hause Nr. 391, vis à vis die Herren G. & E. Gumpel.

Wohnungs-Veränderung. Von heute an wohne ich in der Hainstraße Nr. 199, zwei Treppen hoch (neben der Adlerapothek). Leipzig, den 24. September 1833.

D. Herrmann Müller, prakt. Arzt und Geburtshelfer.

Logis-Veränderung. Von heute an wohne ich nicht mehr in den 3 Rosen, sondern auf dem Thomaskirchhofe in Schuberts Hause Nr. 153. Dabei bemerke ich, daß noch, wie zeither, bei mir Einspänner und Zweispänner zu vermietten sind, womit ich mich bestens empfehle.

Leipzig, den 24. September 1833.

J. G. Schleißing.

Auszuleihen sind sofort 3000 Thlr. gegen gute Hypothek, in oder bei Leipzig, so wie 8 bis 10,000 Thlr. auf inländische Rittergüter, durch

Leipzig, den 19. September 1833.

D. Hansen, Nr. 318, Brühl, zum Löwen.

Capitalgesuch. Auf ein Landhaus mit Stall, Scheune und Garten, nebst einem Acker Feld und einem Stück Krautland, taxirt auf 550 Thlr., werden jetzt 250 Thlr. preuß. Cour. zur ersten Hypothek gesucht, alhier in Nr. 141, 1ste Etage.

Offene Commissionsstelle.

Für ein Commissions-, Expeditions- und Verladungsgeschäft in Berlin wird zum sofortigen Antritt ein Commis gesucht durch das beauftragte Commissions-Comptoir von

Otto Jauch, Fleischergasse, zur Stadt Frankfurt am Main.

Eine offene Commissionsstelle im Materialfache ist zu besetzen durch

C. G. W. Hamger in Grimma,

während der Messe in Leipzig, Grimma'scher Steinweg, im Schwan.

Gesuch. Ein Commis wünscht diese Messe in einem Tuch- oder Manufacturwaarengeschäft beschäftigt zu werden. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht. Es wird ein Hauslehrer aufs Land unter billigen Bedingungen gesucht, welcher in praktischer Mathematik, im Französischen und in der Musik Unterricht ertheilen kann. Das Nähere beim Herrn Director Raundorf, Grimma'sche Gasse Nr. 756.

Anerbieten. Ein junger Mann, welcher die Schweizer-Conditorei erlernt, wünscht hier baldigst in einem solchen Geschäfte placirt zu werden. Adressen unter N. bittet man im goldnen Einhorn, im Hofe 2 Treppen hoch, bei Herrn Voigt abzugeben.

Gesucht wird ein Lehrling, der Lust hat, die Kammacher-Profession zu erlernen und von guter Erziehung ist. Man melde sich bei Carl Schmidt, Thomaskirchhof Nr. 99, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein lediger Mensch in gesetzten Jahren, welcher eine sehr schöne Hand schreibt und in der Rechenkunst wohl erfahren ist, sucht als Markthelfer oder Rechnungsführer eine Stelle, wenn selbiges auch nur vorerst für jetzige Messe wäre. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird auf einem Rittergute nahe bei Leipzig eine Köchin und eine Hofmeisterin. Das Nähere erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Zwei junge ledige Bursche aus einer Stadt des Erzgebirges, ehrlich und arbeitsam, wünschen ein Unterkommen als Messmarkthelfer, oder sonstige Anstellung als Laufbursche. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuch. Eine fremde Herrschaft sucht von Ende dieser Woche an auf einen Monat ein meublirtes Logis in der Stadt oder Vorstadt, bestehend aus 4—6 Zimmern, nebst den Schlafbehältnissen. Sollte eins dergleichen abgelassen werden können, so beliebe man es zu melden im Local Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Logisgesuch. Eine Familie sucht für die Messzeit eine anständige Wohnung in einer freundlichen Straße und wo möglich im ersten Stock. Man braucht 3 bis 4 herrschaftliche Zimmer und 2 bis 3 Bedientenstuben, mit Betten und allen Meubles, auch einer Küche. Näheres im Hotel de Baviere Nr. 4.

Zu miethen gesucht wird von zwei Personen pünktlich zu Michaeli d. J. ein freundliches Logis von zwei Stuben, oder Stube, Kammer und Holzraum, mit oder ohne Meubles. Adressen bittet man alter Neumarkt Nr. 675, im Hintergebäude zwei Treppen hoch, abzugeben.

Meßvermiethung in Leipzig.

Ein schönes Erkerzimmer nebst Schlafstube auf der Nicolaisstraße, 2 Treppen hoch vorn heraus, daselbst bei Klett sen., Nr. 542, zu erfragen.

Meßvermiethung. Zu vorstehender Frankfurt a. d. O. Martinmesse ist in der Schmalz-
gasse ein Gewölbe, nebst Zubehör, billig zu vermieten. Näheres hierüber ist zu erfahren bei den
Herren Hammerfeldt & Fald aus Berlin; hier in der Reichstraße Nr. 432.

Meßvermiethung. Eine schöne helle Stube, 2 Treppen hoch vorn heraus, mit guten
Meubles und in der Nähe der Post, so wie von mehreren Hotels, ist für diese Messe zu vermieten.
Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Meßvermiethung. Ein großes helles Gewölbe mit Schreibstube und Niedertage ist für
diese Michaeli- und folgende Messen in bester Meßlage zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 875
zu erfahren.

Meßvermiethung. Am Markte Nr. 171 ist ein Logis für diese und folgende Messen zu
vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst.

Meßvermiethung. In Nr. 743 in der Nicolaisstraße sind in der zweiten Etage vorn
heraus zwei schöne Stuben während der Messe zu vermieten.

Gewölbe-Vermiethung. Am Markte ist für diese Messe ein kleines Gewölbe für 60 Thlr.
zu vermieten durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Gewölbe-Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse Nr. 578 ist ein Gewölbe, welches
Herr Struve mehrere Jahre inne hatte, für diese Michaeli- und folgende jährliche zwei Haupt-
messen zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer 3 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Halle'sche Gasse Nr. 464/65 sind mehrere geräumige Böden zu vermieten,
und das Nähere daselbst eine Treppe hoch bei der Hausbesitzerin zu erfragen.

Vermiethung. Auf der Fleischergasse Nr. 245 ist die zweite Etage, bestehend aus fünf
Stuben, wovon zwei die Aussicht auf die Promenade haben, nebst Zubehör, zu vermieten und
zu Weihnachten zu beziehen. Das Nähere ist daselbst in der ersten Etage zu erfragen.

Vermiethung. In der ersten Etage ist eine große Stube von 3 Fenstern mit noch einer
daran stoßenden zu einem Comptoir oder Waarenlager für diese und folgende Messen zu vermieten.
Das Nähere ist bei dem Eigentümer, im Salzgäßchen Nr. 587, zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, nebst Kammer, ist für die bevorstehende Michaeli-
messe zu vermieten, und das Nähere neuer Neumarkt Nr. 642, 4 Treppen hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Drei Stuben sind in Nr. 194, Barthels Hof, zweite Etage, auf den Markt
heraus, billig zu vermieten. Beim Hausmann ein Näheres.

Vermiethung. Eine freundliche Stube, nebst Alkoven, mit oder ohne Meubles, ist billig
zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen. Zu erfragen bei J. G. Henze, in Nr. 805, Herrn
Carl Thorschmidts Haus, 2 Treppen hoch.

Vermiethung. Eine freundliche Stube vorn heraus, nebst Schlafkammer, ist von Michaeli
an an einen ledigen Herrn zu vermieten in der Hainstraße Nr. 344, in der vierten Etage.

Verloren. Sonntag, den 22. d. Mts., wurde von dem neuen Neumarkte aus durch die
Hainstraße bis zum Schauspielhause ein goldner Siegelring mit einem Blutjaspis und den Buchstaben
T. K., gothische Schrift, verloren worden, der vom geneigten Finder gegen eine angemessene Be-
lohnung im Hotel de Pologne an den Oberkellner abzugeben gebeten wird.

Verloren ist den 1. September von 7 bis 9 Uhr Abends von der Neu- und Quergasse
und dem Grimma'schen Steinwege bis an's äußerste Grimma'sche Thor eine zweigebäufige silberne
Uhr, woran ein schwarzes Bändchen mit einem messingenen Uhrschlüssel. Da dieselbe ein Erbstück
und dem Verlierer sehr viel daran gelegen ist, so wird der eheliche Finder höflichst gebeten, sie
gegen eine Belohnung von 1 Thlr. 8 Gr. auf der Neugasse Nr. 1193, in Freygangs Hause
eine Treppe hoch, abzugeben.

Verloren. Es ist am Sonntage ein goldner Ring mit Amethyststein von der neuen Pforte bis auf die große Funkenburg verloren worden. Der Finder erhält eine Belohnung an der neuen Pforte Nr. 651 parterre.

Zehn Thaler Belohnung.

Den 17ten d. M. ist mir ein großer brauner Hühnerhund abhanden gekommen. Derselbe hat einen länglichen, weißen Fleck auf der Brust, eine kurz gestufte starke Ruthe, an den obersten Gelenken beider Vorderläufe kleine, unbehaarte Flecke, ist männlichen Geschlechts, 7 bis 8 Jahre alt, hört auf den Namen Marquis und war ohne Halsband. Am 19ten d., früh halb 6 Uhr, hat ein Mensch von ungefähr 20 Jahren diesen Hund an einem Bindfaden zum äußern Grjmma'schen Thore hinausgeführt. Dieser Mensch war mit einem schwarzen Frack und dergleichen Pantalons bekleidet, trug eine dunkle, auf einer Seite hängende Tuchmütze und hatte eine Brille auf. Wer im Stande ist, mir entweder über diesen Menschen, oder über den verlorenen Hund solche Auskunft zu ertheilen, daß dessen Wiedererlangung erfolgt, erhält obige Belohnung mit dem Versprechen der Namensverschwiegenheit. J. E. Henze, an der Wasserkunst Nr. 805.

Verlaufen hat sich am 21. d. Mts. ein großer Hund von erbsgelber Farbe, Doppelnase, nicht geschnittene Ohren, lange Ruthe, mit ledernem Halsbande, an welchem der Ring von der Kette befindlich, und hört auf den Namen Donau. Wer selbigen an den Eigenthümer, alte Burg Nr. 1079 zurückbringt, erhält eine Belohnung.

* * * Da Herr Kunst gegenwärtig hier ist, so wird Herr Director Ringelhardt gebeten, ihm, wo möglich noch vor der Messe, einige Gastrollen geben zu lassen. Wir sprechen dadurch den Wunsch vieler Theaterfreunde aus, und vielleicht wird dadurch auch jenes anerkannte Talent für hiesige Bühne wieder gewonnen. * * *

An Fräulein A. G. Der Schweizerleib, welchen Sie erborgten mit dem Vorgeben, einen danach fertigen zu wollen, stand Ihnen sehr gut. — Schade, daß es von der Eigenthümerin bemerkt wurde! — 128.

* * * Ein Hecht ist doch ein beßigt Thier.

F.....

Thorzettel vom 23. September.

Grimma'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

- Dr. Rsm. Jacobi u. Dr. Cosrach Baumann, nebst Familien, v. hier, v. Wien u. Dresden zurück.
 Dr. Senator Pehmüller, nebst Tochter, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.
 Dr. Factor Ziesche, v. Schönbach, unbestimmt.
 Dr. Stud. Plate u. Grette, v. Bremen u. Kirchwahlungen, unbestimmt.
 Dr. Kammerherr v. Küster, v. Petersburg, u. Dr. Bogler, v. Hamburg, im Hotel de Pologne.
 Auf der Dresdner Diligence: Dr. Rsm. Möbus, von Dresden, bei M. Siegel.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

- Dr. Stadtrath Conrad, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
 Dr. Rsm. Timme u. Lange, v. Berlin, bei M. Klinkhardt.
 Auf der Dresdner Nacht-Diligence: Dr. Postsecretär Dorpe, v. Berlin, u. Dr. Posthalter Moltrecht, v. Freiberg, p. d., Dr. Kriegsger. Rath Pösch, v. Dresden, in St. Hamburg, u. Dr. Copist Schiffer, v. Meissen, bei Fränkel.
 Dr. Hblskreis. Neubert, v. Eiberfeld, Fräul. v. Uttenrodt, v. Wessborn, u. Dem. Ziegler, Kinstochter, v. Rubla, in Caris' Hause.
 Auf der Frankfurter fahrenden Post: Dem. Jänich, von Gottbus, unbest., Dr. D. Friederici, v. hier, u. Dr. Rsm. Treubaupt, nebst Tochter, v. Frankf. a/D., bei Weniger.
 Dr. Hblskm. Engler, v. Cunersdorf, unbestimmt.
 Dr. Rsm. Köhler u. Pöhne, v. Gottbus, in Küstners u. Winklers Hause.
 Dr. Rsm. Gründler u. Renhof, v. Eiberfeld, im Harnisch.
 Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.
 Dr. D. Weinhild, nebst Frau, a. Jena, v. Dresden, p. d.
 Dr. Hblskm. Matern, v. Willingen, passirt durch.
 Dr. Rsm. Gläser, v. Epremberg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

- Dr. Regoc. Hanson, v. Constantinopel, u. Dr. Juwelenarbeiter Minas, v. Triest, in Stegers' Hause.
 Auf der Dresdner Silpost: Dr. Rsm. Meißel, Barsettes u. Kell, v. Dresden, im Blumenberge, Dr. Rsm. Göthe, Senke, Kynast, Pietsch u. Hartwig, v. Dresden, in Deutrichs u. Plossens' Hause, bei Günther u. im Elephanten, Dr. v. Deuben u. Wab. Koch, v. Dresden, unbestimmt, Dr. Rsm. Thiemer und Dr. Hblskdiener Kunze, v. hier, Dr. Maurermeister Wille u. Dr. Rsm. Freustler u. Rittermayer, v. Dresden, im H. de Pol., bei Koblusch v. im r. Ochsen, Dr. Rsm. Grimm u. Süßmiltz, v. Baugen, im Kronich u. in St. Hamburg, und Mod. Herzog, v. Tennstädt, passirt durch.
 Dr. Finanzrath Siemerts und Dr. D. Rothe, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

- Dr. Reg. Rath Schröder, u. Dr. Schröder u. Schwabe, v. Dessau, im Hotel de Pologne.
 Dr. Stadtger. Reißiger Bauer, v. Zwickau, pass. durch.
 Dr. Posthalter Leucher, v. Delitzsch, pass. durch.
 Dr. Rsm. Brydner, nebst Familie, v. Magdeburg, p. d.
 Dr. Rsm. Neumann, v. Halle, im Schw. Kreuze.
 Die Dessauer Post, um 8 Uhr.
 Dr. Hblskreis. Schmelzer, v. Trier, in St. Berlin.
 Dr. Rsm. Pötte, v. Mülker, in Nr. 514.
 Dr. Schauf. Wiesmüller, v. Greiz, in g. Herze.
 Dr. Kammermusikus Rehrich, v. Berlin, im g. Hute.
 Dr. Rsm. Rimpler u. Rosenbergs, v. Berlin, im H. de Russie.
 Dr. Rsm. Wolke u. Bedau, v. Berlin, im H. de Saxe u. im grünen Schilde.
 Auf der Magdeburger Silpost, um 4 Uhr: Dr. Baumste. Schmid, a. Altenburg, v. Magdeburg, pass. durch, Dr. Rsm. Graber u. Dem. Suck, v. Hannover u. Hamburg,

Im großen Blumenberge, und Hr. Kfm. Krauske, von Berlin, in Nr. 409.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Hr. Cand. Kunhardt, v. Lübeck, in Nr. 345.

Hr. Musik-Lehrer Thieme, v. Halle, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Kfm. Wöste u. Hr. Commis Wegschky, v. Eiderfeld, bei Honorand.

Hr. Kfm. Marx, v. hier, v. Berlin zurück.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Kfm. Barnard,

v. Washington, im Hotel de Saxe, Hr. Kfm. Leander

u. Sarich, v. Berlin, in St. Hamburg u. unbestimmt,

Hr. Lehrer Eichler, a. Dresden, u. Hr. Commis Grupe,

v. Berlin, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Kfm. Dehstun u. Hr. Pöblgkreis. Berg, v. Stuttgart,

in Nr. 541.

Hr. Kfm. Mittelhäuser, v. hier, v. Magdeburg zurück.

Hr. Kfm. Harbegen, v. Magdeburg, im Kranich.

Hr. Kfm. Albrecht, v. Hamburg, in Dufours Hause.

Hr. Graf Schaffgotsch, v. Warmbrunn, im H. de Russie.

Mad. Porscher, v. Braunschweig, unbestimmt.

Hr. Kfm. Mächring, nebst Gattin, von Frankf. a/D., in

der Melone.

Hrn. Kfl. Weiß, Gabrielly und Löcher, von Berlin, im

Hotel de Pologne u. in Nr. 393.

Hr. Reg.-Rath v. Carlsburg, v. Frankf. a/D., unbest.

Hrn. Pöbl. Leher u. Siemmer, v. Tübingen u. Stutt-

gart, unbestimmt.

K a n s t ä d t e r T h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hrn. Kfl. Bohnenberger u. Bohnlich, v. Pforzheim, in

Epreß Hause.

Hr. M. Pöpsner u. Hr. Cand. Just, v. hier, v. Weimar

zurück.

Hr. Def.-Berw. Gottsche, v. Gasse, passiert durch.

Auf der Köppler Post, um 8 Uhr: Hr. Schomburg, nebst

Schwester, v. Quersfurt, bei Ackerlein, u. Dem. Wend,

v. hier, v. Quersfurt zurück.

Hr. Pöblm. Kostoy, nebst Familie, v. Erfurt, bei Mad. Böns.

Von früh 5 bis Vormittag 10 Uhr.

Auf der Frankfurter Gilpost, 16 Uhr: Hr. Kfm. Pfeiffer,

v. Gabeln, pass. durch, Hr. Kfl. Gourvoisier u. Holberg,

v. hier, v. Weimar u. Frankf. a/M. zurück, Hr. Pöbl.

Sommer u. Bock, v. Frankf. a/M. u. Anglison, unbest.,

Hr. Kfm. Blot u. Hr. Albouys, v. Paris, in St. Berlin

u. unbest., Hr. v. Piotrowsky, a. Warschau, v. Ems,

unbestimmt, Hr. Kfm. Dohs, v. Frankfurt a/M., im

Blumenberge, Hr. Kfm. Agasiz, von St. Imier, in

Nr. 543, und Hr. Pöblm. Wänziger, v. Luzenberg, in

Nr. 425.

Hrn. Kfl. Dennig u. Krenkel, v. Pforzheim, in Nr. 584.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Mad. Könnemann, nebst Tochter, v. Merseburg, auf der

Funkenburg.

Hr. Fabr. Weinsheim, v. Präm, unbestimmt.

Hr. Landkammer-Rath Schalle, nebst Familie, v. Franken-

hausen, in Reichels Garten.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 11 Uhr: Hr.

Kfm. Guioy, v. Valenciennes, im Koffeebaume.

Hr. Geh. Rath v. Barth, nebst Familie, v. Erlangen, im

Blumenberge.

Hr. Wegschke, Gerichtsschreibers Frau, v. Merseburg, p. b.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Die Frankfurter reitende Post, um 2 Uhr.

Hr. Federhdt. Bösse, v. Naumburg, bei Lehmann.

Hr. Kfm. Schaub, v. Gräfrath, u. Hr. Pöblgbes. Klinge-

holz, v. Barmen, in Nr. 409.

Auf der Berlin-Köliner Gilpost, 15 Uhr: Hr. Stud. Siebich,

v. Berlin, u. Hr. Capitän Freyend, v. Düsseldorf, im

H. de Pol., u. Hr. D. Ungewitter, v. Eberfeld, unbest.

Hr. Bergath Freiesleben, v. Freiberg, in St. Berlin.

Hrn. Kfl. Klinghaus u. Mittelste, v. Eberfeld u. Barmen,

in Nr. 406.

Hr. Pöblm. Edhrec u. Hr. Pöblgdiener Kraß, v. Honau,

in Nr. 718 und 5.

P e t e r s t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Kfm. Zimmermann, v. Sora, unbestimmt.

Hr. Kfm. Vergert, nebst Frau, und Hr. Kfm. Hergert,

nebst Schwester, v. Schneeberg, bei Pellegrino und in

Hauns Hause.

Hr. v. Einsiedel, v. Wolfstiz, im gr. Baume.

Hr. Buchhdt. Bette, v. hier, v. Pirchberg zurück.

Hrn. Kfl. Gebr. Weber, v. Sora, in Nr. 397.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Weisgerber Künzel u. Wolfram, v. Aisch, bei Lehmann.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr. Vasa.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hrn. Weber Künstler u. Peisler, v. Altenburg, bei Ahnert.

Hr. Pöblm. Bojar, v. Triptis, in Nr. 436.

Hr. Kfm. Romge, v. St. Gallen, in Nr. 543.

Hr. Pöblm. Kanze, v. Plauen, im Plauschen Hofe.

H a s p i t a l t h o r.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 5 Uhr.

Hr. Kfm. Schmidt, v. Dohenstein, in Reichenbachs Hause.

Hr. Pöblm. Baumgärtel, v. Eibenstock, im Anker.

Hrn. Pöblgkreis. Dorminn u. Neuhauß, u. Hr. Kfm. Dippel,

v. Eberfeld, im Plauschen Hofe, in Nr. 605 u. 547.

Hr. Stud. Schulze, v. Halle, im Schwane.

Hrn. Kfl. Curabeth u. Janusch, v. Wien und Bucharest,

in Stegers Hause.

Hrn. Kfl. Dankwardt und Carlach, von Schneeberg, in

Barthels Hofe u. bei Wolffs Erben.

Hr. Kfm. Walter, v. Berlin, in St. Berlin.

Hr. Pöblgkreis. Dadenberg, v. Barmen, in Stolls Hause.

Auf der Prager Gilpost, 15 Uhr: Hr. Conditör Kobay,

v. Hannover, und Hr. Fabr. Bräuer, v. Schoßlau, in

St. Berlin, u. Hr. Lieut. v. Luederig u. Buttammer,

in vran. Diensten, v. Berlin, in St. Berlin.

Von früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Hrn. Pöbl. Weisner, Gier u. Hüter, v. Eibenstock u.

Klingenthal, unbestimmt.

Auf der Rärnberger Gilpost, um 8 Uhr: Hr. Kfm. Boag,

v. Delsnig, unbest., Hr. Weber Maschauer u. Hr. Kfm.

Sohn, v. Berlin, pass. durch, Hr. Kfm. Lauffer, v. Gmünd,

bei Sipt, Hr. Kfm. Grau, v. Dinkelsbühl, u. Hr. Fabr.

Garlier, v. St. Gallen, im a. Dirsch, Hr. Pöblgcommis

Kanze, v. Plauen, in Nr. 430, Hr. Kfm. Jais, v. Rann-

stadt, im Hotel de Russie, Hr. Def. Schmidt, v. Thurm,

bei Schmidt, Hr. D. Scheidthauer u. Hr. Exped. Hof-

mann, v. hier, v. Zwickau zurück, Hr. Factor Beck,

v. Schneeberg, bei Kramer, Hr. Pöblgcommis Fleischler

u. Schmidt, v. Annaberg u. Altenburg, in Nr. 723 u. 8,

Hr. Kfm. Singer, v. Aisch, bei Lehmann, Hr. Kfm.

Herrmann, v. Glauchau, im g. Dute, Hr. Pharmas.

Lichtenstein, v. Greiz, unbest., und Hr. Kfm. Adpfer,

v. Schneeberg, bei Müllig.

Hr. Weisgerber Schmidt, v. Altenburg, in der düren Henne.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Hr. Pöblm. Enzmann, v. Presnig, bei Kunze.

Hrn. Kfl. Kbrner, Kdler u. Georgi, u. Hr. Pöblgcommis

Schnorr, v. Schneeberg, in Kupfers Hause.

Hr. Lautscher, Markschneiders Ehefrau, v. Ransdorf, in

St. Berlin.

Hr. Cand. Hesse, v. hier, v. Goldig zurück.

Hr. Kfm. Bernhord, v. Goldig, unbestimmt.

Hr. Def. v. Grassenburg, v. Mühltrösch, bei Krüger.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Hr. Pöblm. Schunert, v. Waldheim, im Rosenkranz

Hr. Pöblm. Seliger, v. Zittau, in Nr. 412.

Hr. Kfm. Kästner, v. hier, v. Köchlig zurück.

Hrn. Kfl. Stephan u. Brengel, v. Altenburg, bei D. Daff

u. bei Sanger.